

zwischenlagert worden. In der provisorischen Feldstellung blieben die Geschütze bis zur Fertigstellung der Felsbatterie. Der Standpunkt der Stellung war aber nicht gut gewählt, konnte vom Feind eingesehen werden und wurde auch schon bald von diesem erkannt.

Während der Rombonkämpfe bekam am 26.8.1915 das rechte Geschütz einen Treffer ab, wobei das Geschützrohr vollkommen zerstört wurde. Die Lafette dagegen wurde nur leicht beschädigt.

Beim Geschütz wurden 4 Mann getötet und 5 Mann verwundet.

Nachdem nun aber die genaue Position der Batterie ermittelt werden konnte, musste auch das zweite Geschütz das Feuer einstellen, da sonst mit einer Vernichtung desselben in kürzester Zeit zu rechnen war. Nach Fertigstellung der Felsbatterie wurde das Geschütz am 10.9.1915 in diese übertragen. Für das zerstörte Geschützrohr wurde ein im Fort Hermann lagerndes Reserverohr in die Batterie gebracht. Die nur leicht beschädigte Lafette wurde mit unbeschädigten Lafettenteilen des zerstörten Geschützes der Geschützkasematte I des Forts Hermann repariert.

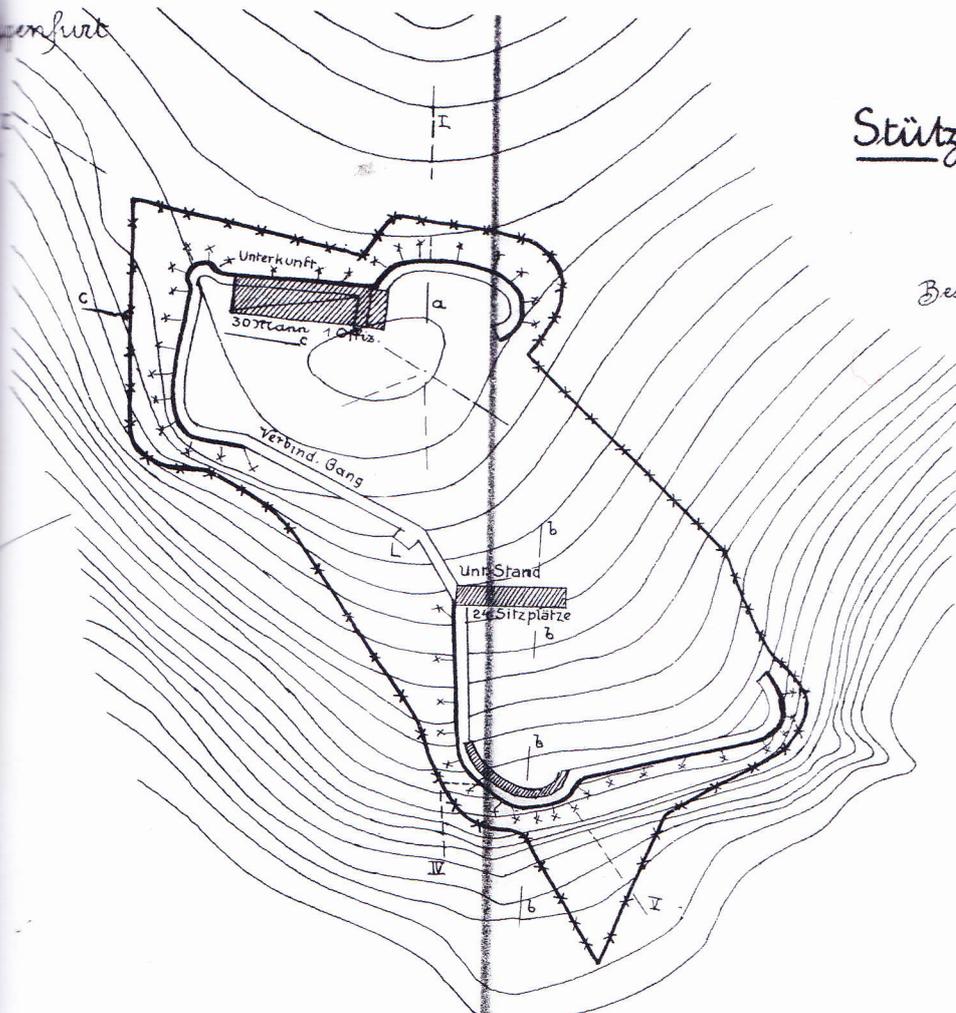
Ab 27.10.1915 war die Panzerbatterie wieder mit beiden Geschützen feuerbereit. Die beiden Geschütze blieben, obwohl zeitweise mit starkem Feindfeuer belegt, bis zum Durchbruch erfolgreich im Einsatz. Nach Vorgehen der österreichischen Armee wurden beide Geschütze ausgebaut und verschrottet.

Straßensperre Kersovec

Die Straßensperre wurde im Jahre 1913 als permanenter Bau an der Mojstrovkastraße projektiert, bewilligt und 1914 durch die Firma Madile in Klagenfurt errichtet.

Nach den Projektplänen sollte die Straßensperre aus einer an der Nordseite der Straße angelegten Felsgalerie bestehen, armiert mit 2 Stück 7,5 cm Traditorenhaubitzen hinter Stirnpanzern und mit 4 Stück Mitrailleusen der Flitscher Klaue, ebenfalls hinter Panzerschilden.

Die Aufgabe der Straßensperre bestand darin, einen vom Vrsic'hang in das obere Isonzotal eindringenden Gegner zu bekämpfen. Zu Kriegsbeginn 1914 wurden die Bauarbeiten vorübergehend eingestellt und wurde in weiterer Folge nicht mehr in der ursprünglich geplanten Größe errichtet. Nach vorhandenen Skizzen wurde nur ein Felsstollen zur Aufnahme einer 7 cm M 99 Gebirgskanone und von zwei Mitrailleusen fertig gestellt.



Stützpunkt Kersovec

1:400

Besatzung: 1 Zug Infanterie

Legende:

L: Latrine

Scharten: 45 in der Front u. Flanken
40 " " Kühle

Stützpunkt Kersovec (Infanteriestützpunkt), KA Wien